

Die Propagandisten werden qualifiziert auf das neue Parteilehrjahr vorbereitet

Die Anleitung und Qualifizierung aller Propagandisten, ihre gründliche Vorbereitung auf die Zirkel im Parteilehrjahr erfolgt auch im Kreis Königs Wusterhausen vor allem durch die Bildungsstätte der Kreisleitung bzw. die der Leitungen der Parteiorganisationen in den Großbetrieben. Sie sichern, daß die theoretischen Kenntnisse der Propagandisten erhöht, gute Erfahrungen der Schulungsarbeit verallgemeinert und pädagogisch-methodische Fähigkeiten vervollkommen werden.

Seminare sind besonders wirkungsvoll

Dabei erweist es sich immer wieder, daß die seminaristische Durcharbeitung eines Themas dann besonders wirkungsvoll ist, wenn Theorie und Praxis überlegt miteinander verbunden werden.

In unserer Kreisparteiorganisation hat es sich bewährt, daß Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung an den Seminaren zur Anleitung der Propagandisten teilnehmen. Hier nutzen sie die Möglichkeit, um aus ihrer Sicht und durch ihre Kenntnisse die Diskussionen zu bereichern, um die Einheit von Ideologie, Ökonomie und Politik am praktischen Beispiel zu zeigen.

Das erste Thema im Parteilehrjahr 1981/82 ist bekanntlich der führenden Rolle der SED bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR gewidmet. Wie wurde es mit den Propagandisten im Seminar behandelt? Den Ausgangspunkt bildete die Tatsache, daß

sich die Anforderungen an die Partei der Arbeiterklasse mit der Entwicklung des Sozialismus, mit dem weiteren Verlauf der sozialistischen Revolution und durch die Zuspitzung des internationalen Klassenkampfes erhöhen. Damit war die grundsätzliche theoretische Aussage verbunden, daß die wachsende Führungsrolle der Partei eine objektive Gesetzmäßigkeit der sozialistischen Revolution ist.

Die theoretische Beweisführung verlangt, im Seminar detailliert auf das Warum und Weshalb einzugehen; das heißt darauf, daß zum Beispiel die vom X. Parteitag ausgearbeitete ökonomische Strategie den ökonomischen Gesetzen des Sozialismus unter den Bedingungen der Höherentwicklung der Produktivkräfte und der veränderten Reproduktionsbedingungen in unserem Lande entspricht und daß sie der verschärften internationalen Situation Rechnung trägt.

Natürlich lebt ein Seminar von der Diskussion, vom Meinungsstreit, gewinnt es durch praktische Beispiele an Anschaulichkeit. In jedem Kreis liefert die konkrete Situation genügend Material.

Anleitungsseminare für die Propagandisten fielen zum Beispiel in die Zeit der Ernte bzw. ihres Abschlusses. Deshalb konzentrierten sich Seminarleiter und die teilnehmenden Sekretäre der Kreisleitung Königs Wusterhausen auch besonders auf diesen Bereich der Volkswirtschaft und dabei wiederum auf das politische Wirken der Genossen während der Getreideernte.

Leserbriefe

Verpflichtung übernommen, in diesem Jahr drei zusätzliche Tagesproduktionen zu erarbeiten. Bereits Ende Juli konnten sie zwei Tage abrechnen. Das ist ein Ergebnis der hohen Einsatzbereitschaft vor allem der Kommunisten des Betriebes. Sie sind es auch, die das Betriebskollektiv darauf vorbereiteten, den Monat September zum Monat der höchsten Planerfüllung zu gestalten. Damit soll erreicht werden, daß der Planvorsprung bis zum 32. Jahrestag der DDR auf 2,5 Tage ausgebaut wird. Solche Genossen wie Hartmut Scholz, Automatendrehler - er wurde zum Tag

des Metallarbeiters als „Verdienter Aktivist“ ausgezeichnet -, Günther Keith, Einrichter und Vertrauensmann der Bohrerlei/Fräserlei, Gerhard Konrad, Anlagenfahrer und FDJ-Gruppensekretär in der Galvanik, Peter Siegel, Diplomingenieur und Kommandeur der Kampfgruppe, stehen für viele. Mit ihren Verpflichtungen in den persönlichen Planangeboten und mit ihren bereits abgerechneten Ergebnissen setzten sie Maßstäbe, machten deutlich, was Kommunisten auszeichnet. Solche Haltungen helfen, den Grundsatz „Jeder Kommunist ein Bestarbeiter - jeder Best-

arbeiter ein Kommunist“ zu verwirklichen. Ihr Vorbild trug dazu bei, daß in der Parteitaginitiative der FDJ 60 der besten jungen Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Hoch- und Fachschulkader, vorwiegend aus den Produktionsabteilungen und Jugendbrigaden, um Aufnahme in die Reihen der Partei der Arbeiterklasse baten. Dieser Zuwachs an Parteikräften stärkt auch die Kampfkraft der Betriebsparteiorganisation.

Gerd Mensel
Redakteur der Betriebszeitung
im VEB Femmeldewerk Amstätt